# KiGo-Impuls für zu Hause zum Mai-Thema des Kindergottesdienstplans, Psalm 91; **„Ich stehe unter Gottes Schutz“**

Autorin: Andrea Braner

## Liebe Kinder, liebe Eltern!

Leider können wir auch im Mai noch nicht gemeinsam Kindergottesdienst feiern. Das ist schade und wir vermissen euch sehr! Stattdessen schicken wir eine Geschichte. Holt doch einfach eine Kerze hervor, zündet sie an, setzt euch als Familie im Kreis drum herum und jemand liest sie vor. Danach könnt ihr euch darüber unterhalten und mit der Aktion weitermachen. Das erkläre ich später. Jetzt kommt erst einmal die Geschichte, die sich Andrea Braner für euch ausgedacht hat:

**Feli und die Engel**

Fröhlich hopst Feli an Mamas Hand den Bürgersteig entlang. Gleich sind sie angekommen. Am Ende der Birkenallee sieht man schon das Altenpflegeheim, in dem Felis Urgroßmutter wohnt. „Du weißt ja, Feli“, erinnert Mama, „hineingehen dürfen wir immer noch nicht.“ „Wegen Corona, weiß ich doch!“ Feli zieht einen Briefumschlag aus ihrer Jackentasche. „Darum habe ich Omi Hilde ein Bild gemalt! Das geben wir zusammen mit deinen Blumen ab!“ „Was hast du denn gemalt?“, möchte Mama wissen. „Natürlich einen Engel!“ Feli sieht ihre Mutter vorwurfsvoll an. „Aha! Wie bist du denn darauf gekommen?“ „Mamas können ganz schön begriffsstutzig sein“, denkt Feli. „Weil die Omi doch jedes Mal, wenn ich komme, ‚Hallo, Engelchen‘ zu mir sagt!“ „Stimmt, daran habe ich gar nicht gedacht!“ Mama lacht. „Jetzt bekommt sie also einen Engelsgruß von ihrem Engelchen.“ Die beiden sind angekommen. Feli darf an der Eingangstür des Altenheims klingeln. Eine Frau mit Mundschutz öffnet. Es ist Schwester Petra. „Hallo, Feli! Guten Tag, Frau Schiffner! Das ist ja ein schöner Blumenstrauß!“ „Und hier ein Engel, den habe ich der Omi gemalt, damit er auf sie aufpasst, wenn der große Engel über ihrem Bett müde ist und sich ausruhen muss“, erklärt Feli. „Sehr gut!“, meint Schwester Petra. „Der Engel auf dem großen Bild über Hildes Bett sieht manchmal fürchterlich erschöpft aus. Ich hänge deinen Engel dazu und grüße deine Uromi von dir, ja?“ Auf dem Heimweg erklärt Feli: „Weißt du, Mama, das ist so: Die Engel sind ja nur Bilder. Gottes echten Engel können wir nicht so richtig sehen. Sie sind um uns herum und beschützen uns. Unsere Augen möchten gern etwas von ihnen sehen, darum malen wir die Engel einfach auf.“ „Ah, ich verstehe!“ Mama nickt. „Wenn die Uromi den großen Engel auf dem Bild über ihrem Bett anguckt, weiß sie, dass sie nicht allein ist, auch wenn wir sie nicht besuchen dürfen. Gottes Engel ist wenigstens da!“ „Okay?“, antwortet Mama. Feli weiß noch mehr über Engel. „Und dann können wir Menschen ja auch Engel sein. Ich bin Omi Hildes Engelchen. Und du und Papa, ihr seid meine Engel, weil ihr auf mich aufpasst und mich liebhabt.“ „Das klingt schön“, lächelt Mama. „So hatte ich das noch gar nicht gesehen!“ „Meinst du, die anderen alten Leute im Heim haben auch jemanden, der ihnen Engelbilder malt?“, fragt Feli besorgt. „Hm, da bin ich mir nicht so sicher“, überlegt Mama. „Dann weiß ich, was ich tue!“ Feli flitzt los. „Ich rufe meine Freundinnen und Freunde an. Sie können doch alle zu Hause Engelbilder malen, die sammeln wir dann ein und bringen sie ins Heim für die alten Leute und die Schwestern und Pfleger. Wie findest du das?“Feli strahlt. „Sehr gut“, japst Mama, die kaum hinterherkommt. „Vielleicht freuen sie sich, wenn wir ihnen noch einen Bibelspruch ausdrucken und dazulegen?
**Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91)“**
„Können wir machen“, sagt Feli. „Und unten drunter schreibe ich: Liebe Grüße von Feli und die anderen Kinder: Liebe Grüße von Luis ... von Ida ... von Simon ... von Emma...“ Feli und ihre Mutter sind zu Hause angekommen und schon stürmt Feli zum Telefon.

Wie hat dir die Geschichte gefallen? Wie würdest du deiner Mama oder deinem Papa erklären, was und wer Engel sind? Hast du Lust, Engel zu malen? Hier ist mein Vorschlag für unsere gemeinsame Aktion:

1.Male so viele Engelbilder, wie du Lust dazu hast!
2.Schreibe einen kurzen Gruß mit deinem Namen darunter.
3.Bring die Bilder in der nächsten Woche vorbei und steck sie in den Briefkasten vom Pfarramt (Schubertstr.18-20). Kleiner Spaziergang oder Fahrrad-Trip sind besser als Autofahrt wegen der Umwelt ☺
4.Nimm dir eine kleine Überraschung aus dem Korb, der an der Haustür steht. Für jede und jeden von euch ein Teil!
5.Ich bringe die Engelbilder in ein Seniorenheim. Sicher freuen sich die Leute sehr darüber. Ich hoffe, viele von euch machen mit und bin schon sehr gespannt auf eure Bilder!

DANKE!

Euren kleinen Familiengottesdienst zu Hause könnt ihr mit einem Gebet enden lassen:
Lieber Gott, wenn wir krank sind oder einsam, traurig oder wütend, haben wir das Gefühl, du bist weit, weit weg. Aber das stimmt nicht. Deine Engel sind um uns, auch wenn wir sie nicht sehen. Und du schenkst uns Menschen, die uns liebhaben und auf uns achtgeben. Danke dafür. Wir beten:
**Wo ich gehe, wo ich stehe, bist du, lieber Gott, bei mir. Wenn ich dich auch niemals sehe, weiß ich sicher, du bist hier. Amen**.
Wenn ihr möchtet, singt noch ein Lied zusammen, z.B. „Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär“ oder „Weißt du, wieviel Sternlein stehen...“.

Ganz herzlich grüßen euch und eure Familien Dagmar Völskow und das ganze KiGo-Team☺